

Klimaschutzkonzept für die Stadt Neuwied

Planungsausschuss

Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität

02. November 2023 17:30 Uhr

Transferstelle Bingen (TSB)

Michael Münch
Tanja Maraszek

sweco GmbH

Marion Gutberlet



Übersicht Klimaschutzkonzept

Verantwortlichkeit

TSB



TSB



LK (Vorbereitung), Gremien
(Beratung und Beschluss), TSB
(Beratung LK)



LK und TSB



Klimaschutzmanagerin
(Umsetzung)

Bausteine KSK

Energie- und CO₂e-Bilanz



Potenzial- und
Szenarienanalyse



KS-Ziele und Strategien



Maßnahmenkatalog



Controlling, Verstetigung,
Kommunikation

Partizipativer Prozess /
Akteursbeteiligung
(KSM, Sweco, TSB)



LK = Lenkungskreis

Energie- und CO₂e-Bilanz

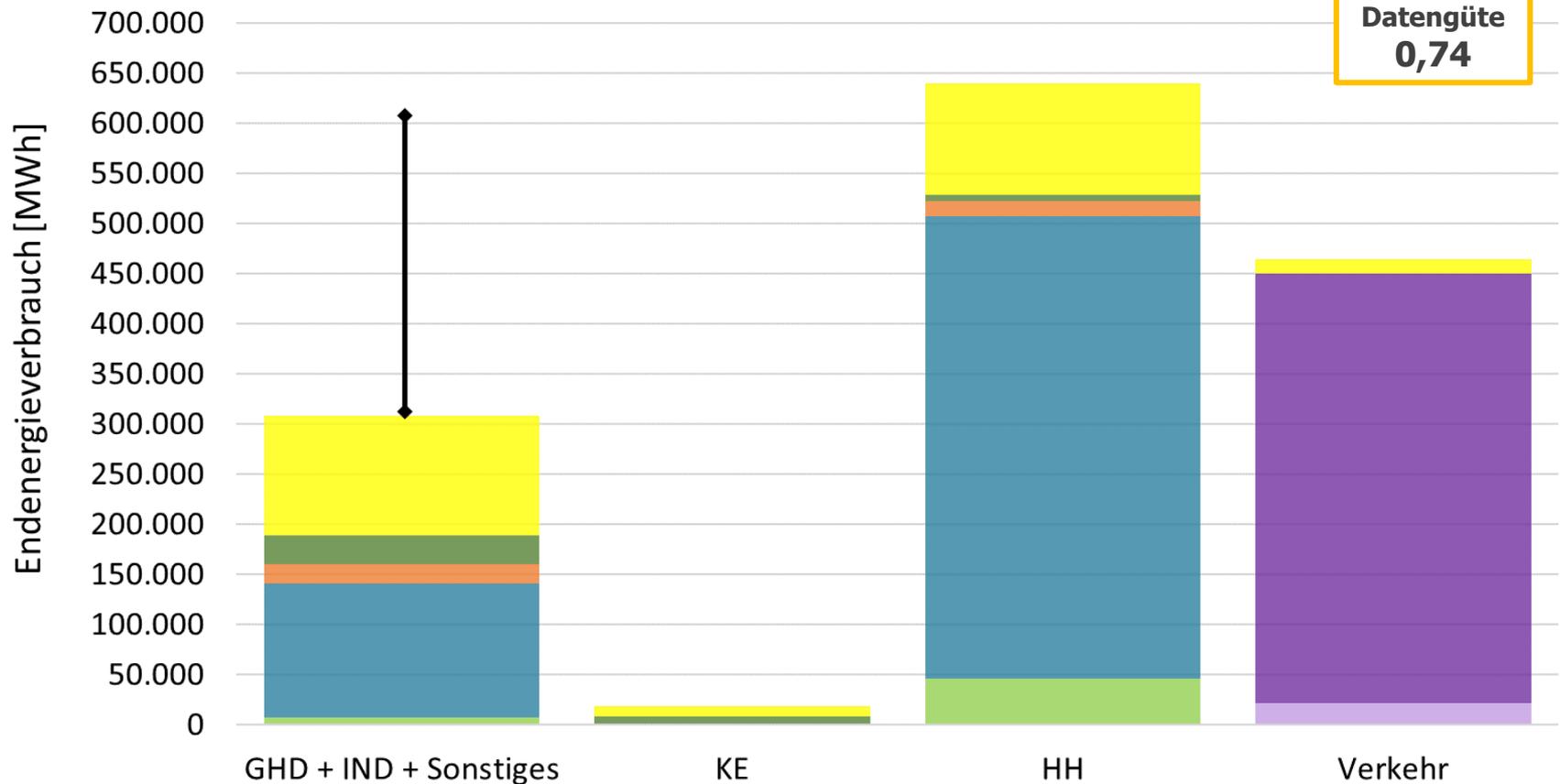
Energiebilanz Stadt Neuwied 2019



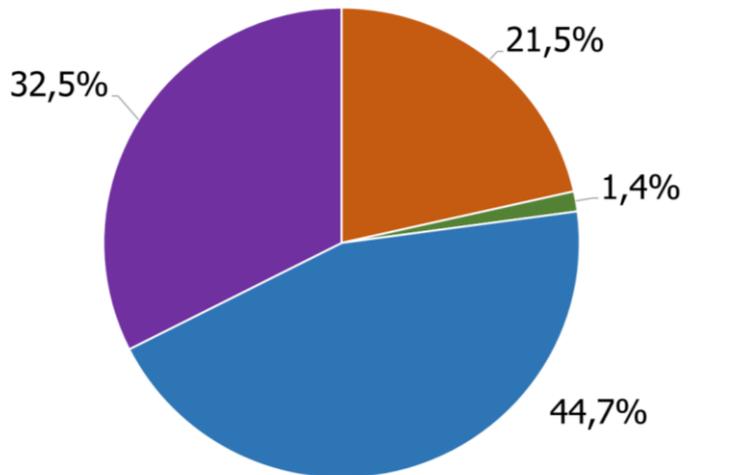
Klima-Bündnis

Gesamt 2019: 1.431.000 MWh

- Energieträger erneuerbar
- Heizöl
- Kraftstoffe Fossil
- Strom
- Gas Fossil
- Kraftstoffe Erneuerbar
- Nah-/ Fernwärme



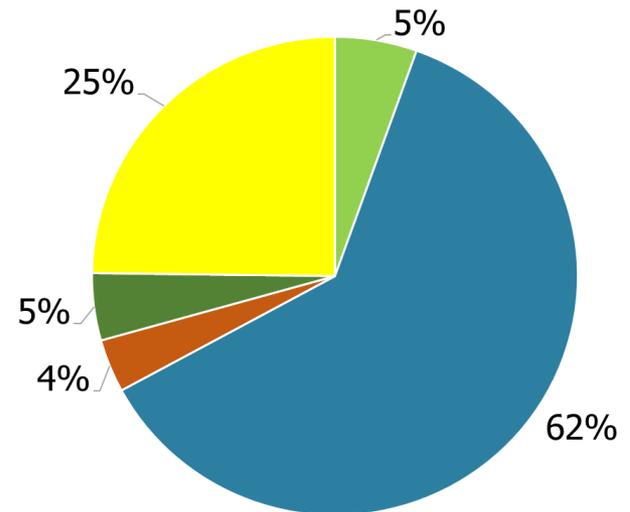
Energieverbrauch nach Sektoren:



Summe: 1.431.000 MWh

■ GHD + IND + Sonstiges ■ KE ■ HH ■ Verkehr

Energieverbrauch nach Energieträgern (ohne Verkehr):



Summe: 966.400 MWh (ohne Verkehr)

■ Energieträger erneuerbar ■ Gas Fossil
 ■ Heizöl ■ Nah-/ Fernwärme
 ■ Strom

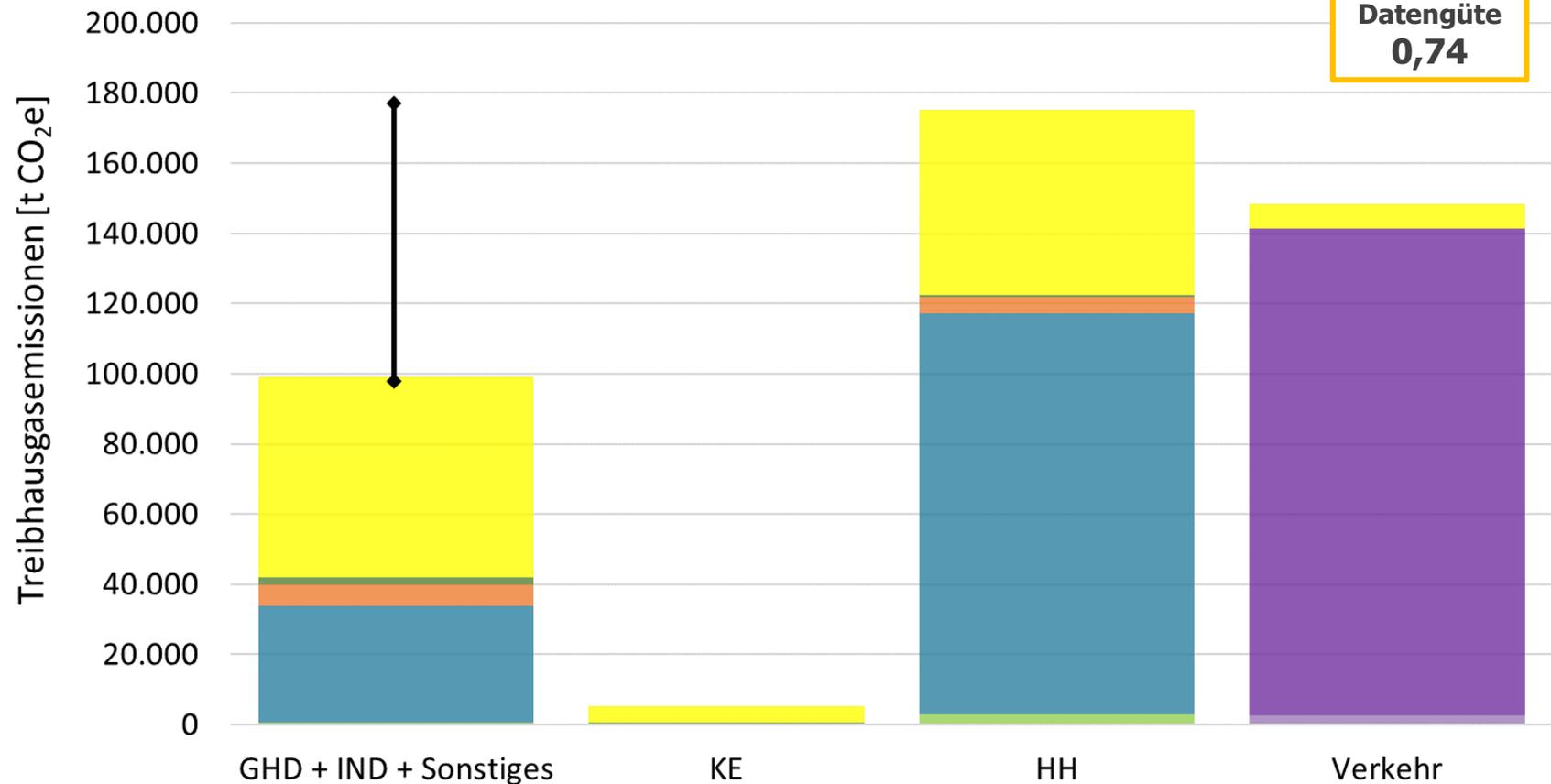
THG-Bilanz Stadt Neuwied 2019



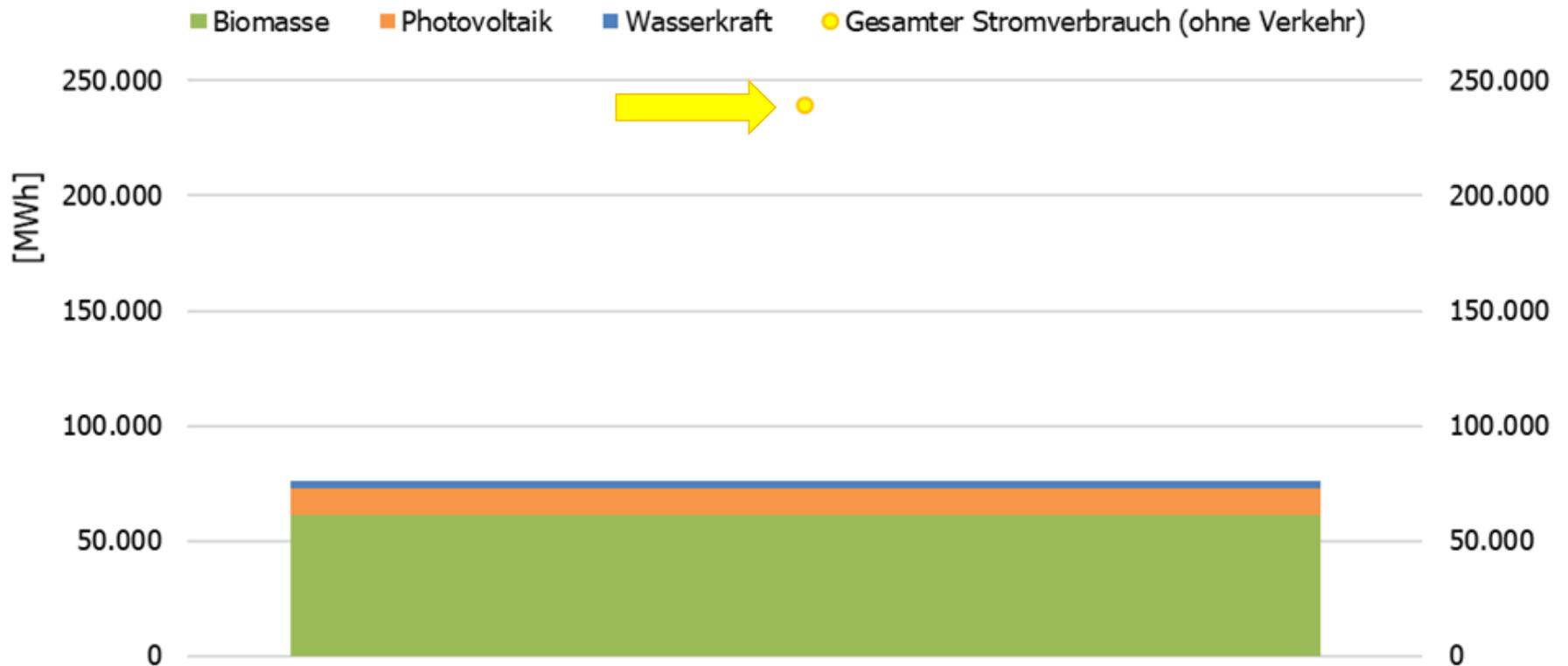
Klima-Bündnis

Gesamt 2019: 428.000 t CO₂e

- Energieträger erneuerbar
- Heizöl
- Kraftstoffe Fossil
- Strom
- Gas Fossil
- Kraftstoffe Erneuerbar
- Nah-/ Fernwärme



Stromeinspeisung EE 2019



Potenzial- und Szenarienanalyse

Potenziale und Szenarien

Definitionen im KSP



ENERGIEAGENTUR
Rheinland-Pfalz



Potenziale

- Unter aktuellen Gegebenheiten verfügbares technisches Potenzial
- Ohne politische, finanzielle oder sonstige Einschränkungen
- Ermöglicht Einschätzung, welche Ressourcen für den Klimaschutz in der Stadt zur Verfügung stehen
- Vier Bereiche: Verbrauchsminderung, Wärmenetze/KWK, Erneuerbare Energien und Verkehr

Szenarien

- Tatsächliche Nutzung der (maximalen) Potenziale
- Mehr oder weniger ambitionierte Entwicklungspfade möglich
- Verschiedene Zeithorizonte wählbar

Szenarien/ Entwicklungspfade

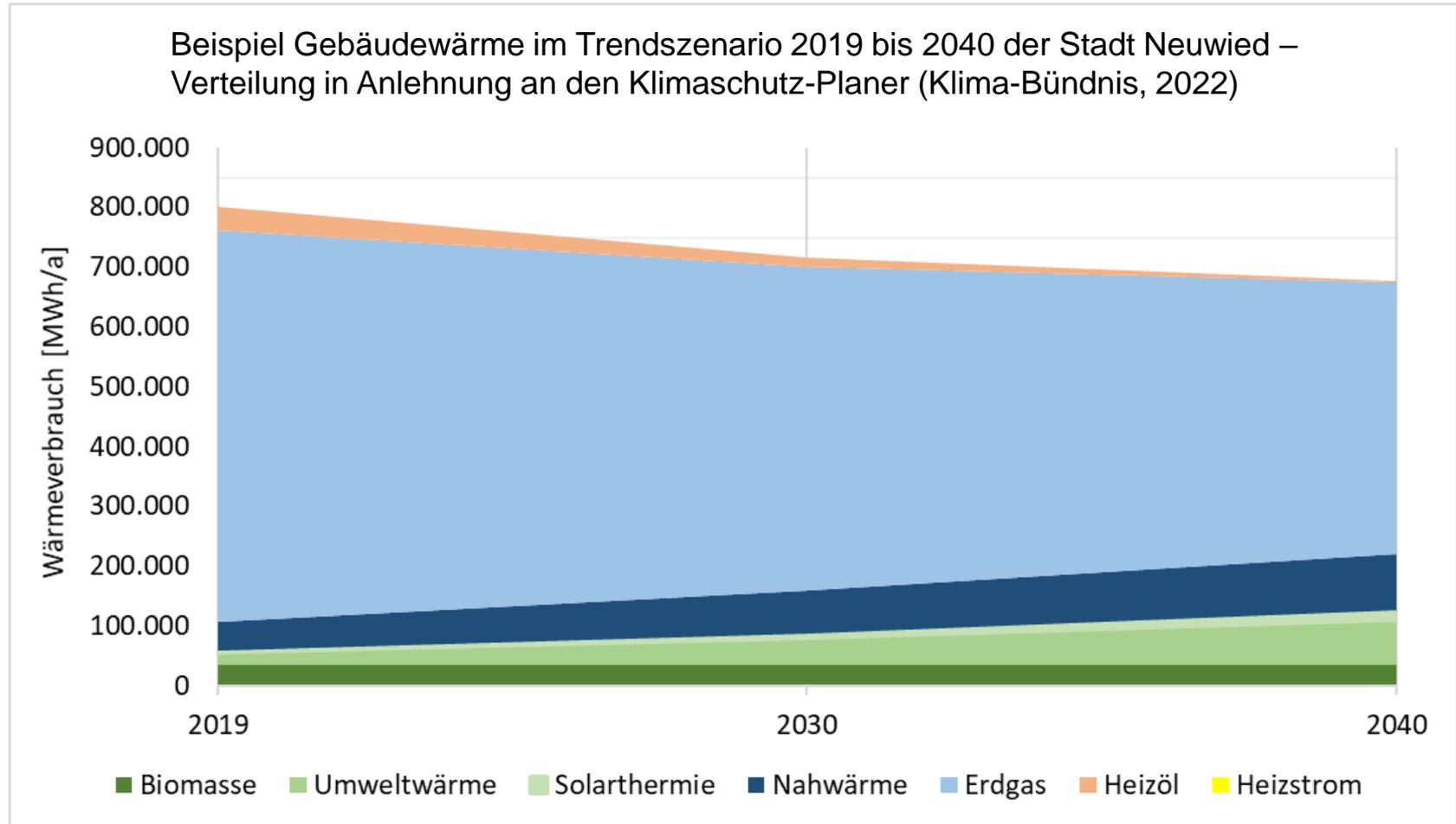
- Trend 2030
- Klimaschutz 2030
- Max. Potenzial 2030

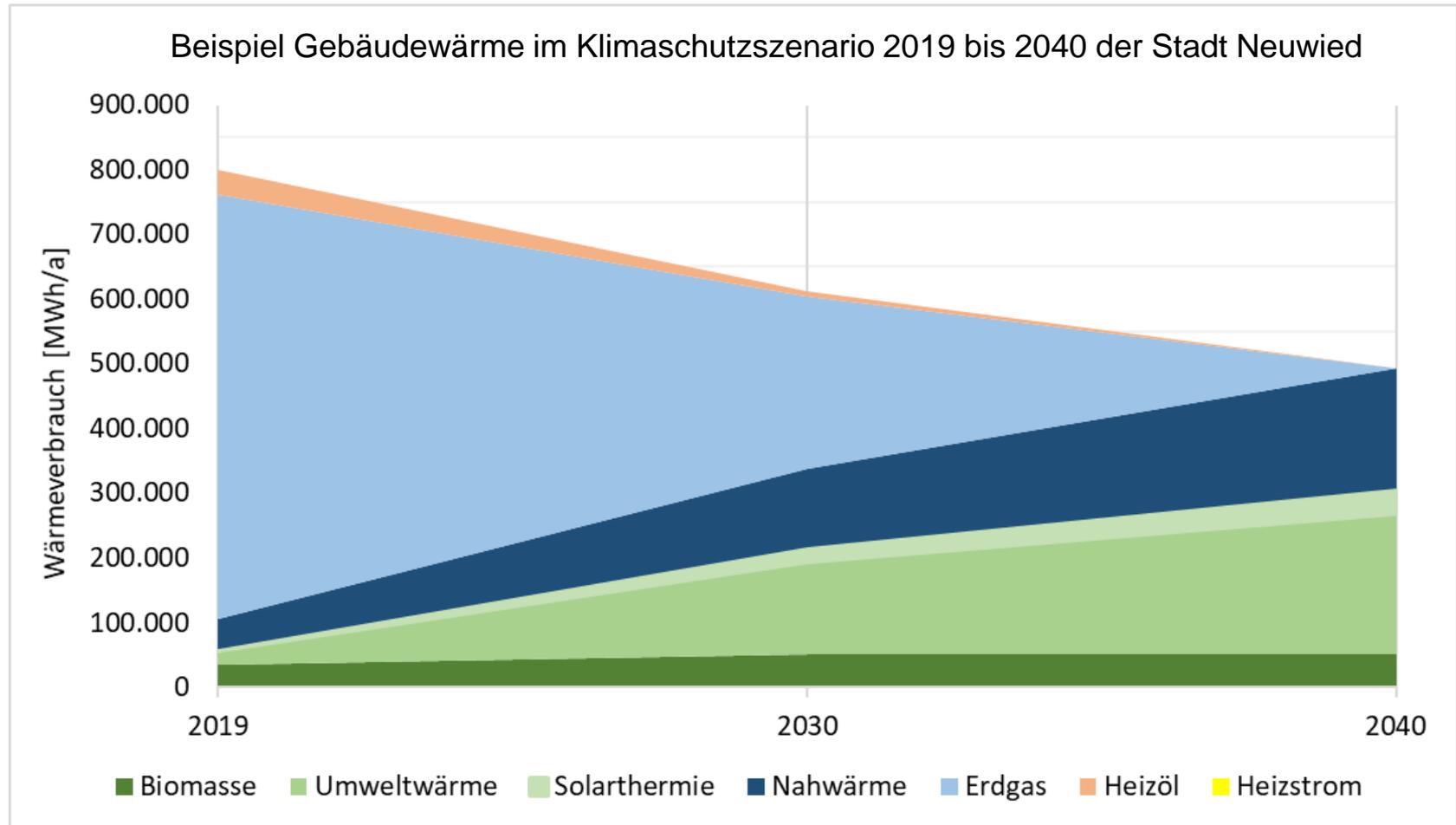
- Trend 2040
- Klimaschutz 2040
- Max. Potenzial 2040

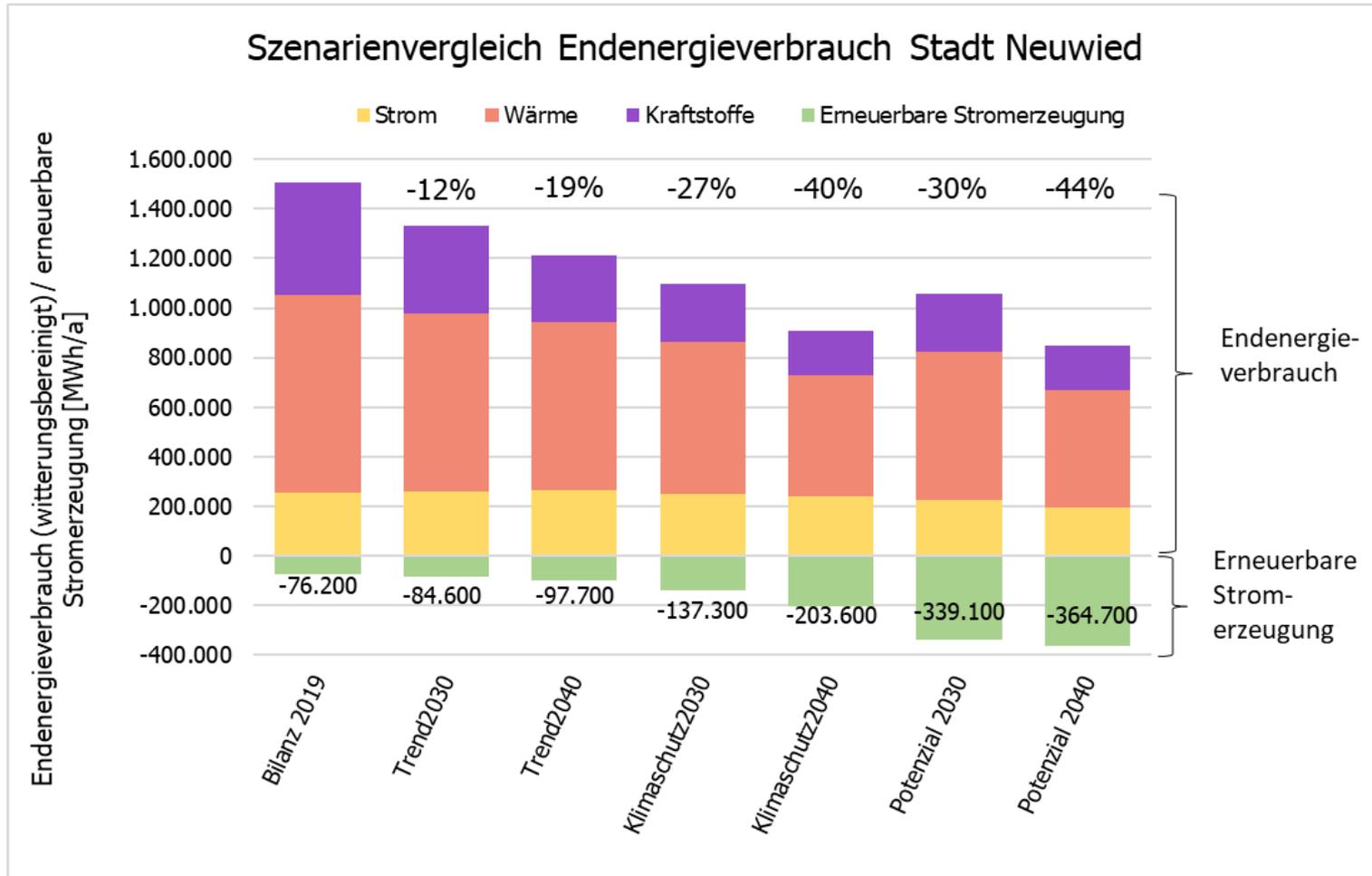
Trend = keine zusätzlichen Anstrengungen zum Klimaschutz, Referenzszenario

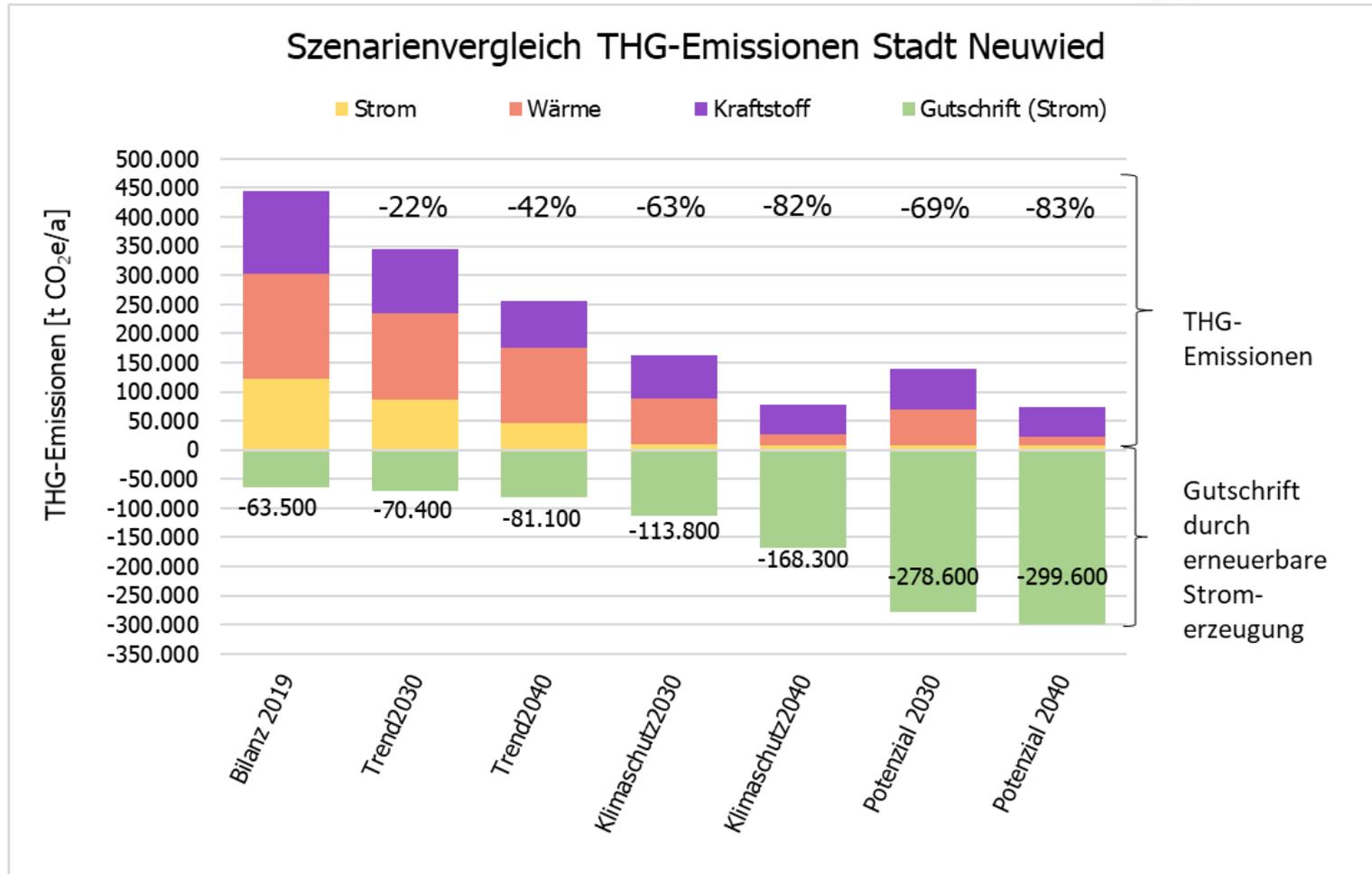
Klimaschutz = konsequente Klimapolitik, Ziele der Bundesregierung (aus 2020)

Max. Potenzial = theoret. Wert, technisches Potenzial ohne Einschränkungen







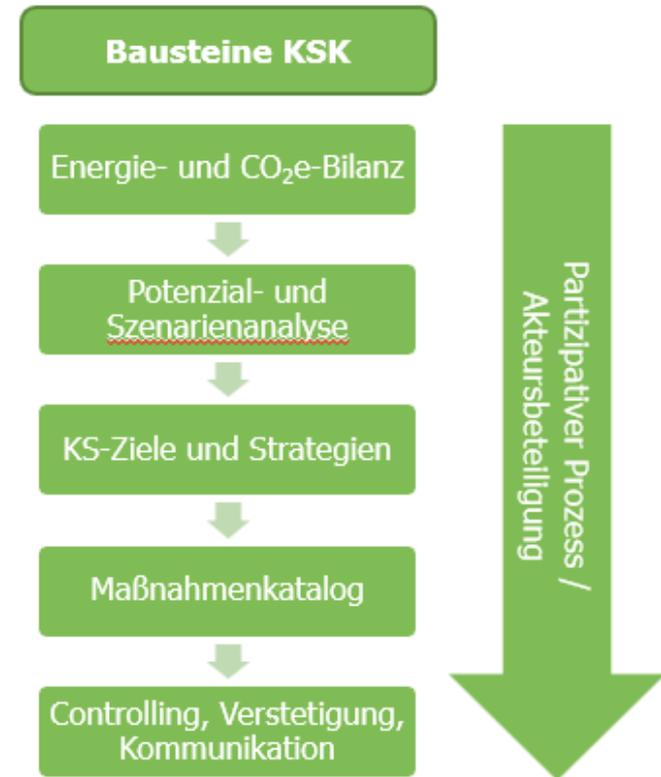


Um das Ziel der **Treibhausgasneutralität** der Stadt Neuwied erreichen zu können bedarf es (neben der Einsparung von Energie, der Steigerung der Energieeffizienz sowie dem Ausbau von erneuerbaren Energien) der **Kompensation durch Negativemissionen** um die unvermeidbaren Emissionen bilanziell auszugleichen (Strom wird irgendwann „grün“ sein).

Akteursbeteiligung

Partizipativer Prozess während der Konzepterstellung

- 2 Sitzungen Lenkungskreis
 - 19.05.2022, 09.11.2022, 25.01.2023
- 2 Öffentliche Veranstaltungen
 - Auftakt: 30.06.2022
 - Abschluss: 21.11.2023
- 3 Fachworkshops
 - Energie- & Wärmewende: 29.09.2022
 - Maßnahmenpriorisierung: 11.07.2023
 - Heizungstausch: 20.09.2023
- 6 Expertengespräche
 - 20.06.2022, 30.06.2022, 20.09.2022, 28.09.2022, 28.09.2022, 07.02.2023
- 5 Gremiensitzungen (KLUMO)
 - 04.05.2022, 13.10.2022, 24.11.2022, 03.05.2023, 02.11.2023



Maßnahmenentwicklung

Sammlung von strategischen Maßnahmenideen

- Einzelgespräche
 - Auftaktveranstaltung
 - Workshop SWN, GSG, Stadtverwaltung
 - Lenkungskreis
 - Input TSB
 - Persönliche Anregungen
-
- >80 Ideen wurden zusammengetragen
 - Lenkungskreis hat 29 Maßnahmen vorsortiert
 - Ausarbeitung der Steckbriefe durch TSB, Rücksprache mit Zuständigen und Klimaschutzmanagement

Maßnahmen Erneuerbare Energien (EE)



EE1
Überdachung von Parkflächen und
Radabstellanlagen mit PV

EE2
PV-Pflicht für Neubauten

EE3
PV-Potenziale auf landwirtschaftlichen
Flächen prüfen (Agri-PV)

EE4
PV auf Dachflächen der GSG:
Mieterstromprojekte

EE5
Stromspeicheranlagen für PV
ausbauen

EE6
Dezentrale Energieversorgung durch
erneuerbaren Energien

EE7
PV-Potenziale von Freiflächen prüfen

EE8
PV-Nutzung auf Dach- und
Parkplatzflächen von Unternehmen

EE9
PV-Kleinanlagen für Mieter:innen

EE10
PV-Nutzung auf öffentlichen
Einrichtungen

EE11
Windkraftpotenziale nutzen

Maßnahmen Haushalte (HH)



HH1

Möglichkeiten der PV- und Solarthermieförderung für Privathaushalte prüfen

HH2

Energieberatungsangebot für Privathaushalte ausbauen / optimieren

Maßnahmen Kommunale Einrichtungen (KE)



KE1

Stromsparende Beleuchtung von Straßen

KE2

Implementierung eines Energiemanagements

KE3

Erstellung einer Leitlinie für nachhaltiges Bauen und Sanieren der städtischen Liegenschaften

KE4

Gering-investive Maßnahmen zur Wärme- und Stromeinsparung in kommunalen Einrichtungen

KE 5

Klimaneutraler Gebäudebestand in kommunalen Einrichtungen

Maßnahmen Übergeordnetes (Ü)

Ü1

Energienutzung von Kläranlagen

Ü2

**Energieautarke Neubaugebiete /
Stadtquartiere**

Ü3

Klimaschutz in der Bauleitplanung

Ü4

**Gemeinsame KiTa- oder
Grundschulprojekte zum Klimaschutz**

Ü5

**Klimacheck bzw. Klimawirkungs-
prüfung bei den Beschlussvorlagen
einführen**

Ü6

**Fortschreibung der Energie- und
CO₂e-Bilanz**

Ü7

**Kommunale Wärmeplanung für das
gesamte Stadtgebiet / digitaler
Zwilling**

Ü8

**CO₂e-neutrale Gebäudebeheizung
der GSG-Liegenschaften**

Ü9

**Industrielle Abwärme konsequent
nutzen**

Ü10

**Erweiterung Klimaschutz-
management durch eine weitere
Stelle der Klimaschutzkoordination**

Ü11

**Potenzial von Flusswärmepumpen
prüfen**

Bewertungsmatrix

Beispiel: Ü5 (Klimacheck bzw. Klimawirkungsprüfung bei den Beschlussvorlagen einführen)

Bewertungskriterien	Punkte	Gewichtung	Bewertung
CO ₂ e-Einsparung	3	20%	0,6
Wirtschaftlichkeit	4	15%	0,6
Endenergieeinsparung	3	20%	0,6
Wertschöpfung	3	15%	0,45
Umsetzungsgeschwindigkeit	5	10%	0,5
Einflussnahme durch die Kommune	5	5%	0,25
Wirkungstiefe (Anzahl Zielgruppen)	3	15%	0,45
Gesamtwert			3,45

Bewertung der Maßnahmen mit dieser Matrix durch KSM und TSB – nach vorherigem Einholen eines Meinungsbildes zuständiger Akteure.

Klimaschutzziele

Strategische Basis für das KSK



Informationsvorlage für den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität

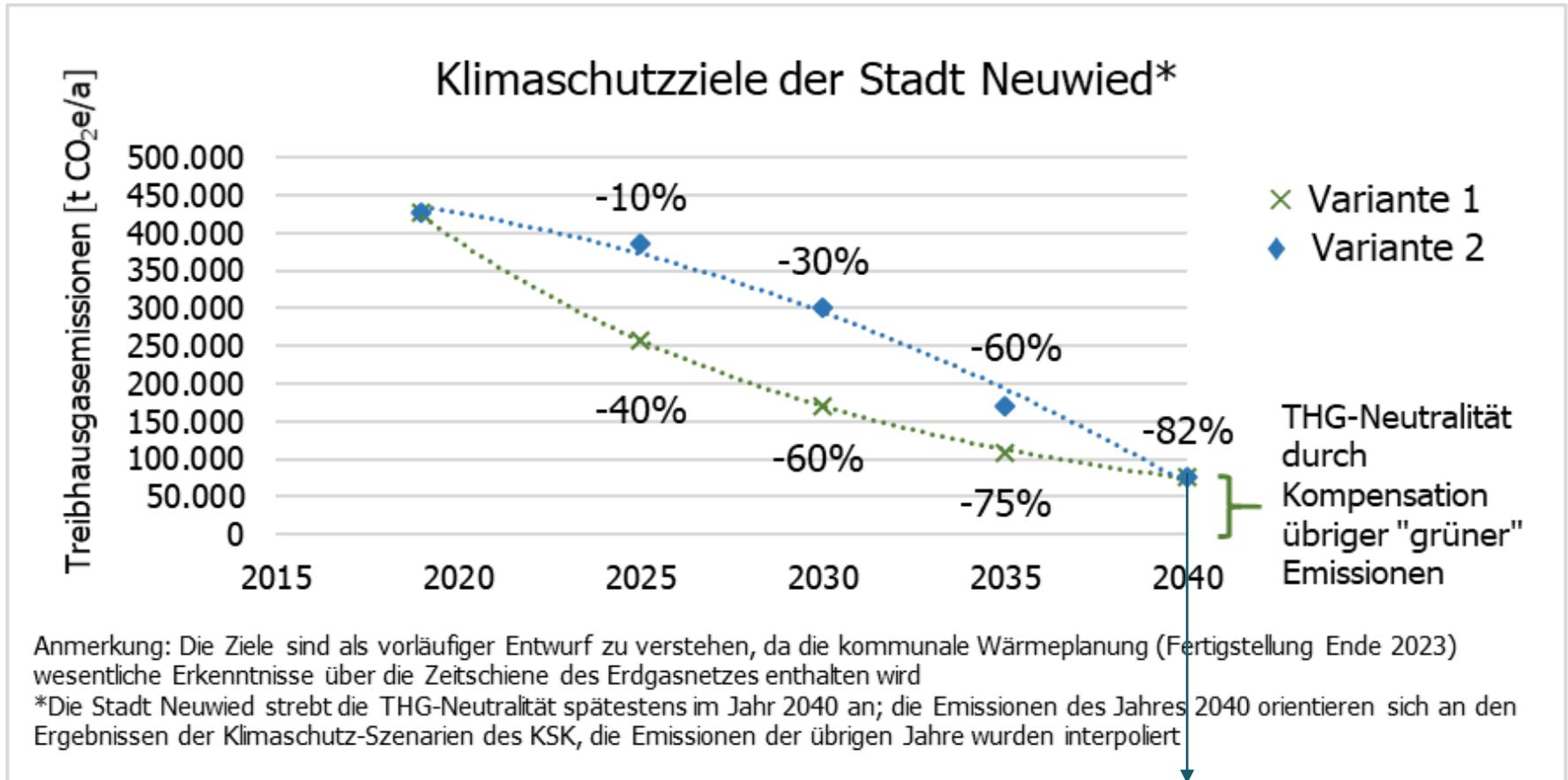
(gekürzte) Ideenpapier zum Klimaschutz in der Stadt Neuwied

- Lenkungskreis Klimaschutz -

Präambel

1. Die Stadt Neuwied beabsichtigt die Eingrenzung und Bekämpfung der Ursachen des Klimawandels und die Bewältigung ihrer bereits entstehenden Folgen zur Aufgabe von höchster Priorität für das Handeln von Stadtrat und Verwaltung der Stadt und der Tochterunternehmen, an denen Sie beteiligt sind.
2. Als Leitbild orientiert sich Neuwied an den Landeszielen von RLP und ist bestrebt, Treibhausgasneutralität zwischen den Jahren 2035 und 2040 zu erreichen.
3. Daher berücksichtigen die Stadt Neuwied und ihre Tochterunternehmen in einer Folgenabschätzung bei allen relevanten Entscheidungen z. B. im Bereich von Energiepolitik, Stadtplanung, Verkehrspolitik, Neubaumaßnahmen, Umbau bzw. Optimierung der städtischen Liegenschaften die Auswirkungen auf das Klima und weisen das in den entsprechenden Beschlussvorlagen nach.

→ diskutiert als Grundlage der Ziele des KSK im KLUMO 24.11.2022



→ Kompensation durch Negativemissionen notwendig: Stadt Neuwied hat sich als KKP-Kommune den Landeszielen Nullemission bis 2035...2040 angeschlossen

1. Bestandsanalyse: hohe Abhängigkeiten von Erdgas, Kraftstoffen und Strom
2. Potenziale / Szenarien: Nullemission bis 2040 ist machbar und ambitioniert. Wenn die low-hanging-fruits zuerst geerntet werden, sollten zeitnah zahlenmäßig größere Erfolge erreicht werden. 2035 / 2040 (KKP-Kommune) sollte Nullemission erreicht werden (Negativemissionen zur Kompensation wahrscheinlich nötig).
3. Neben der Umsetzung des Maßnahmenkatalogs, kurzfristig insbesondere kommunale Wärmeplanung (Ü7), ist die Zielerreichung in großem Maßstab von übergeordneter Regulatorik (Bundes- und auch Landesgesetzgebung!) abhängig.
4. Da im Zuge der Dekarbonisierung Brennstoffe aller Art keine herausragende Rolle spielen werden ist die Sektorkopplung des Wärme- und Mobilitätssektors mit dem Stromsektor nach derzeitiger Kenntnis unabdingbar. Um mit einem begrenzten Strombudget klarzukommen sind Effizienztechnologien notwendig und vorhanden (batterieelektrische öffentliche und individuelle Mobilität und Wärmepumpen).

5. Herausragende Maßnahmen sind bereits angeschoben. Wesentliche Akteure sind die städtischen Tochtergesellschaften.
6. Der Klimaschutz als derzeit freiwillige kommunale Aufgabe in vielen Handlungsfeldern braucht personelle Ressourcen in der Verwaltung (Klimaschutzmanagement) und muss ämterübergreifend als Querschnittsaufgabe etabliert werden.
7. Klimaschutz muss als prioritäre Aufgabe der Verwaltung und der Politik wahrgenommen werden und in besonderem Maße Abwägungstatbestand in Entscheidungsprozessen sein.

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit !**

Kontakt

Michael Münch

muench@tsb-energie.de

Tanja Maraszek, geb. Reichling

t.maraszek@tsb-energie.de